



#### Öffnungszeiten:

Oktober und April:  
Montag bis Sonntag 9.00 – 17.00 Uhr  
(letzter Einlass 16.00 Uhr)

November bis März:  
Dienstag bis Sonntag 10.00 – 15.00 Uhr  
(letzter Einlass 14.00 Uhr) Montags immer geschlossen

Außerdem geschlossen am 1. Januar und  
1. November sowie am 24., 25. und 31. Dezember.

Aufzug und Behinderten-Toilette im Haus

#### Eintrittspreise:

Erwachsene: 3,00 €  
Menschen mit Behinderung (mit Ausweis): 2,00 €  
Mit Kurkarte jeweils Preisnachlass von 0,50 €  
Schüler, Studenten, Lehrer, Soldaten und Leistende eines  
Freiwilligendienstes (mit Ausweis), Kinder: frei

#### Führungen:

Auf Anfrage bietet die Dokumentation Obersalzberg  
Führungen durch die Winterausstellung an.

Die Führungen beginnen im Abstand von ca. 30 Minuten!

Dauer der Führung: ca. 45 Minuten  
Teilnehmerzahl: maximal 20 Personen  
Kosten pro Führung: 45,00 €

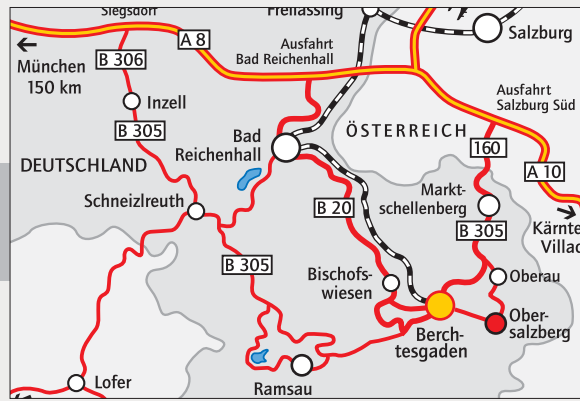
Gruppen über 40 Personen (z. B. Schulklassen, Reisebusse  
u. a.) werden aus organisatorischen Gründen um  
Anmeldung gebeten.

#### Anfragen für Führungen:

Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79 - 622  
Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79 - 627  
E-Mail: bildung@obersalzberg.de

#### Impressum:

Herausgeber: Dokumentation Obersalzberg  
(Internet: [www.obersalzberg.de](http://www.obersalzberg.de))  
Redaktion: Albert A. Feiber, Institut für Zeitgeschichte,  
München – Berlin  
Gestaltung: paper-back GmbH, Münsing  
Abbildungen: Archiv Karel Rádl, Zdenek Hůlka, Albert A. Feiber,  
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds



#### Anreise ...

... mit dem Auto und Motorrad

Aus Richtung München und Innsbruck kommend, können Sie  
die Autobahnausfahrten Bad Reichenhall oder Salzburg-  
Süd/Berchtesgaden (Vignettenpflicht! Normalerweise aber  
geringerer Zeitbedarf!) wählen. Aus Richtung Salzburg, Wien  
und Klagenfurt benutzen Sie die Ausfahrt Salzburg-  
Süd/Berchtesgaden (Vignettenpflicht!). Außerdem ist die  
Anfahrt über die deutsche Alpenstraße (B 305) möglich.

... mit der Bahn

Von München, Innsbruck, Wien und Salzburg können Sie mit  
den Zügen der Deutschen Bahn AG bzw. der Österreichischen  
Bundesbahnen nach Berchtesgaden reisen. Ab dem Bahnhof  
Berchtesgaden verkehrt die RVO-Buslinie 838 »Hinterbrand –  
Obersalzberg – Berchtesgaden« bis zur Haltestelle  
»Dokumentation«. Außerdem stehen Ihnen am Bahnhof  
Berchtesgaden Taxis zur Verfügung.

#### Kontakt:

Dokumentation Obersalzberg  
Salzbergstr. 41  
83471 Berchtesgaden  
Deutschland

Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79 - 60  
Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79 - 69  
E-Mail: [info@obersalzberg.de](mailto:info@obersalzberg.de)  
Internet: [www.obersalzberg.de](http://www.obersalzberg.de)  
[www.facebook.com/doku.obersalzberg](http://www.facebook.com/doku.obersalzberg)

kontakt

Fachliche Leitung:  
Institut für Zeitgeschichte  
München – Berlin

 **Institut für  
Zeitgeschichte**  
München – Berlin

Trägerin:  
Berchtesgadener  
Landesstiftung



Betreiber:  
Zweckverband Tourismusregion  
Berchtesgaden-Königssee

 **Berchtesgaden-Königssee**

# 8. WINTERAUSSTELLUNG

der Dokumentation Obersalzberg

3. OKTOBER 2013 BIS 27. APRIL 2014

# IM TOTALEINSATZ



## ZWANGSARBEIT DER TSCHECHISCHEN BEVÖLKERUNG FÜR DAS DRITTE REICH

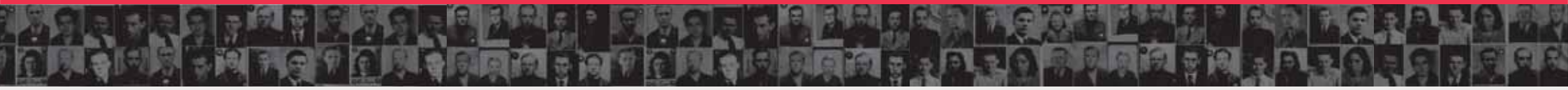
EINE AUSSTELLUNG DES DEUTSCH-TSCHECHISCHEN  
ZUKUNFTSFONDS IN DER  
DOKUMENTATION OBERSALZBERG



**evz** STIFTUNG  
ERINNERUNG  
VERANTWORTUNG  
ZUKUNFT

DEUTSCH-TSCHECHISCHER  
ZUKUNFTSFONDS  
CESKO-NEMEČSKÝ  
FOND BUDOUCNOSTI

 **Dokumentation Obersalzberg**



Bis 1945 mussten ungefähr 400.000 bis 600.000 tschechische Frauen und Männer für das Deutsche Reich unter menschenunwürdigen Bedingungen Zwangsarbeit leisten, Tausende von ihnen starben. Am Anfang galt formal das Prinzip der Freiwilligkeit. Nach der Errichtung des »Protektorats Böhmen und Mähren« im März 1939, die teilweise vom Obersalzberg aus geplant und organisiert wurde, übten deutsche Behörden jedoch wachsenden Druck auf die tschechische Bevölkerung aus, sich zur Arbeit in Deutschland zu melden. Seit 1942 reichten die Rekrutierungsmaßnahmen bis zur Dienstverpflichtung ganzer Jahrgänge.

Wie in ganz Deutschland kamen seit 1938 auch auf dem Obersalzberg wegen des hohen Arbeitskräftebedarfs tschechische Fremdarbeiter zum Einsatz. Mit Albert Speer wohnte und arbeitete einer der Hauptverantwortlichen für den Zwangsarbeitseinsatz am Obersalzberg.

Aus diesem Grund behandelt die Winterausstellung 2013/2014 die Entwicklung des Systems der Zwangsarbeit vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Besatzungspolitik im sog. Protektorat. Sie zeigt die Maßnahmen zur Mobilisierung und Rekrutierung tschechischer Arbeitskräfte sowie deren Arbeits- und Lebensbedingungen. Dokumentiert wird zudem das System von Arbeit und Strafe in den nationalsozialistischen »Arbeits-erziehungslagern«. Auch die Zwangsarbeit der KZ-Häftlinge sowie die spezifische Situation tschechischer Juden und Roma werden dargestellt. Im letzten Abschnitt widmet sich die Ausstellung dem langen Weg bis zur Entschädigung der Betroffenen. Außerdem werden beispielhaft einige ehemalige Zwangsarbeiter mit Kurzbiografien vorgestellt. Zu sehen sind rund 250 persönliche Dokumente und Fotografien, ergänzt um Interviews von Überlebenden.

Die Ausstellung wurde vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds (DTZF) und seinen Projektpartnern erarbeitet. Der Zukunftsfonds fördert gezielt Projekte, welche die Menschen beider Länder zusammenführen und Einblicke in die Lebenswelten, die gemeinsame Kultur und Geschichte ermöglichen und vertiefen. Seit 1998 hat der Zukunftsfonds rund 45 Millionen Euro für nahezu 7500 deutsch-tschechische Projekte zur Verfügung gestellt. In den ersten Jahren seiner Existenz hatte der DTZF auch die zentrale Rolle bei der Entschädigung tschechischer NS-Opfer inne. In den Jahren 2000–2007 war er Partnerorganisation der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« (EVZ) in der Tschechischen Republik und übernahm in deren Auftrag die Auszahlungen der Entschädigungsleistungen an ehemalige tschechische Zwangsarbeiter. In diesem Rahmen entstand eine umfangreiche Sammlung von Zeugnissen und Dokumenten, mit denen die ehemaligen Häftlinge und Zwangsarbeiter ihre Haft, Deportation zur Zwangsarbeit, das Verstecken, pseudomedizinische Versuche und andere Schädigungen dokumentierten. Auf dieser Grundlage erarbeitete der Zukunftsfonds in Zusammenarbeit mit Historikern aus Tschechien und Deutschland eine Wanderausstellung.

Die diesjährige Winterausstellung »Im Totaleinsatz« entstand 2008 in Zusammenarbeit mit dem Berliner Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit bei der Stiftung Topographie des Terrors. Sie ist die deutsche Version der erwähnten Wanderausstellung, die zwischen Mai 2005 und Februar 2007 in mehreren tschechischen Orten, u.a. Prag, Brünn und Lidice, gezeigt wurde. Für die Dokumentation Obersalzberg, die siebte Station in Deutschland, wurde die Ausstellung um ein spezielles Kapitel erweitert, das der Zwangsarbeit von Tschechen am Obersalzberg gewidmet ist.

Zur Ausstellung ist ein zweisprachiger Katalog (deutsch / tschechisch) erschienen:

**IM TOTALEINSATZ  
ZWANGSARBEIT DER TSCHECHISCHEN BEVÖLKERUNG  
FÜR DAS DRITTE REICH.**

Hrsg. vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, vertreten durch PhDr. Tomáš Jelinek, Konrad Scharinger und dem Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöndeweide der Stiftung Topographie des Terrors, vertreten durch Prof. Dr. Andreas Nachama und Dr. Christine Glauning

Totálně nasazení. Nucená práce českého obyvatelstva pro třetí říši. Vydal Česko-německý fond budoucnosti, zastoupený PhDr. Tomášem Jelínkem a Konradem Scharingerem, a Dokumentační centrum nucené práce v Berlíně-Schöneweide při nadaci Topografie teroru, zastoupené Prof. Dr. Andreasem Nachamou a Dr. Christine Glauningovou



Praha / Berlin 2008  
ISBN 978-80254-1799-7

Der Katalog ist während der Dauer der Winterausstellung gegen eine Schutzgebühr von 9,95 € in der Dokumentation Obersalzberg erhältlich.

